

Wohlergehen: von der Messung zur Politikgestaltung – die Erfahrungen der OECD

Paul Schreyer

Stv Direktor OECD Statistics Directorate

KSWD

20-21 Februar 2014, Berlin*

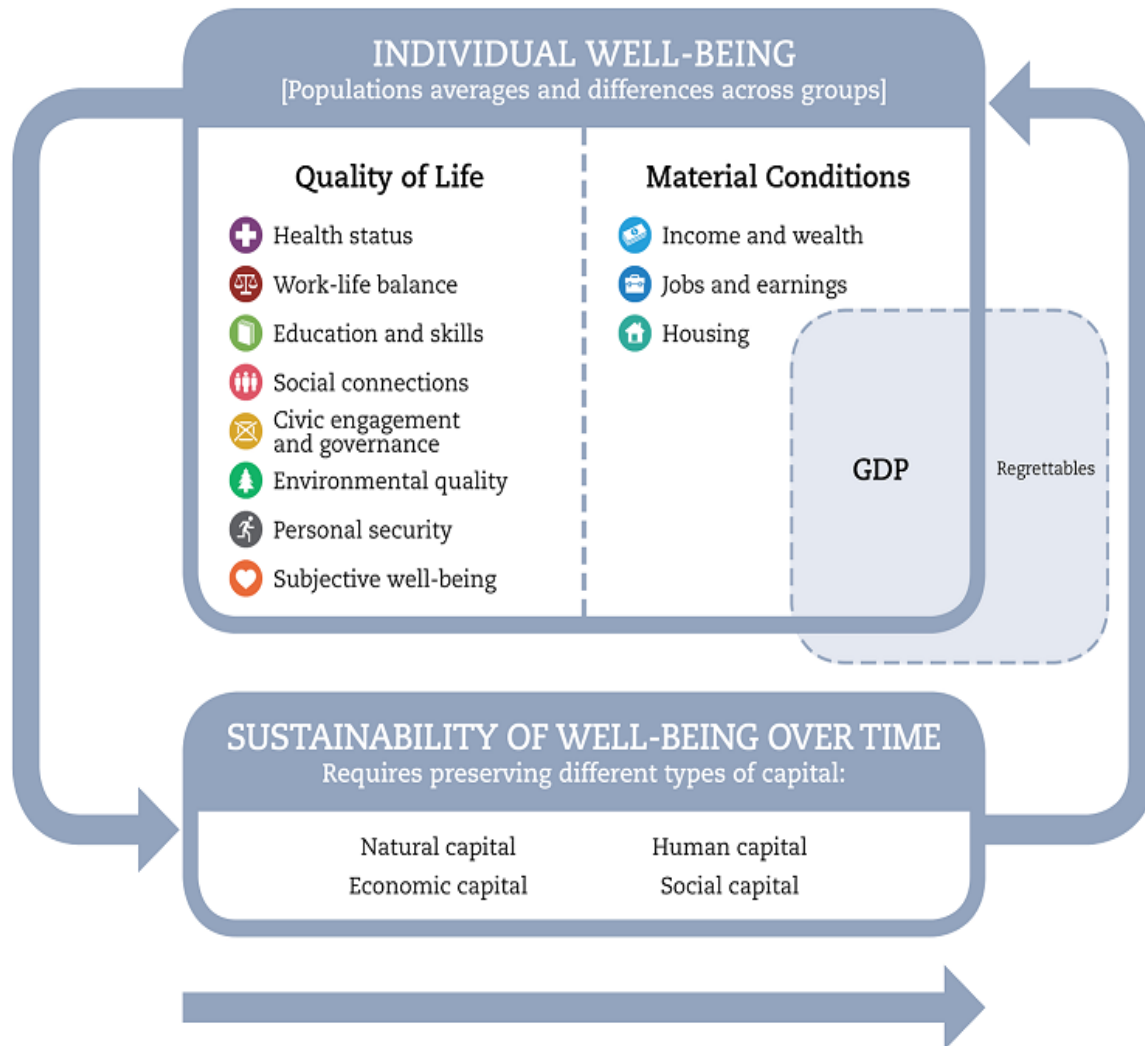
Hintergrund (1)

- Diskrepanz zwischen offizieller Statistik und individueller Wahrnehmung der Lebensumstände
 - z.B. ‘gefühlte Inflation’ zur Euroeinführung
 - Debatte um *Pouvoir d’achat* in Frankreich
- Schadet der Glaubwürdigkeit der offiziellen Statistik und letztlich auch der Politik und der Demokratie
- Diskrepanz = zumindest teilweise Ergebnis der omnipräsenten Rolle des BIP als Wachstums- und Wohlstandsmaß und als Maß an dem erfolgreiche Politik gemessen wird
- Ergänzende Maßzahlen nötig

Hintergrund (2)

- OECD Arbeiten begannen vor über 10 Jahren
- Stiglitz–Sen-Fitoussi Kommission (2009) mit starker Beteiligung der OECD
- 2011: 50 Jahre OECD - Motto: *Better Policies for Better Lives*

Hintergrund (3): der konzeptuelle Rahmen

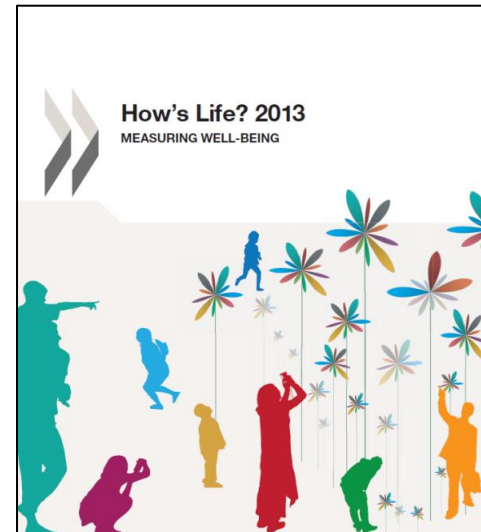


- Multidimensionalität
- Bezug auf Menschen und Haushalte
- Ergebnisbezogen: *‘outcomes, not outputs’*
- Durchschnitte und Verteilungen

Hintergrund (5) OECD Arbeiten zum Wohlergehen: Veröffentlichungen

How's Life? Measuring well-being

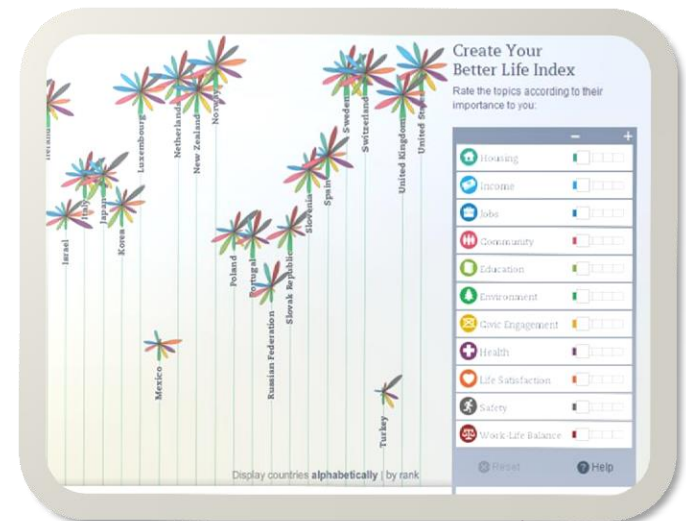
Zwei-jährlicher Bericht, 36 Länder



The Better Life Index

Interaktive Webapplikation: seit kurzem auch
auf Deutsch

<http://www.oecdbetterlifeindex.org/de>



- Was haben wir aus diesen Arbeiten gelernt?
- Und wie können wir die Verbindung zur Politik herstellen?

- 1. Als Informationsinstrument** für die politische Debatte (*How's Life?*, *Better Life Index*)
- 2. Als Rahmen für Politikformulierung** (nationale Ansätze)
- 3. Als quantitatives Instrument zur Politikanalyse** (*Inclusive Growth*)

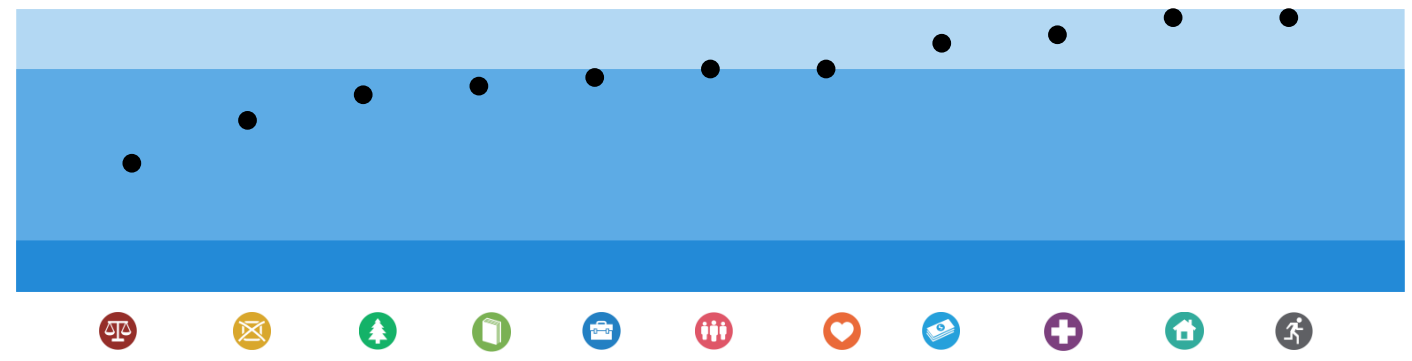
Informationsinstrument (Ex 1): Stärken und Schwächen besser verstehen

Kein Weltmeister im Wohlbefinden, dennoch schneiden einige Länder besser ab als andere

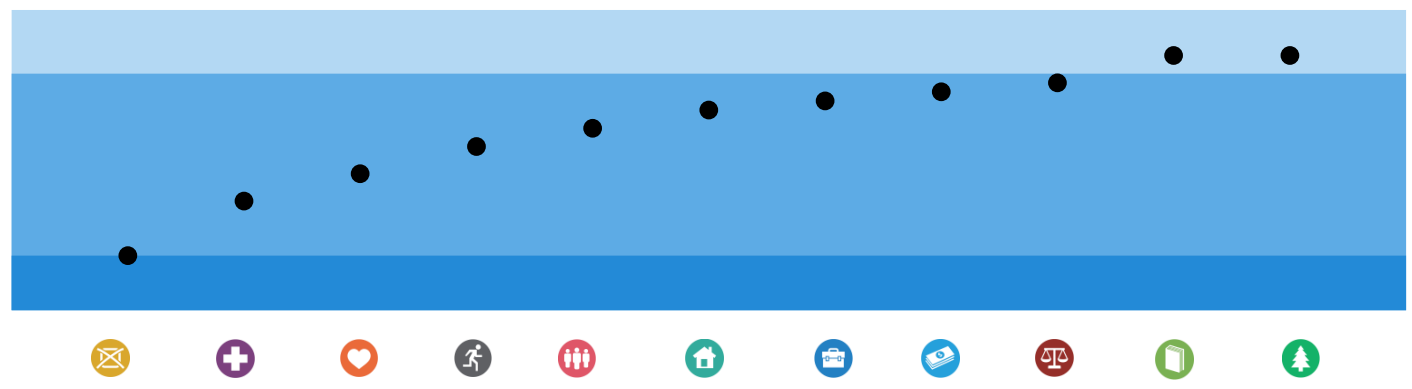
■ 20% top performers ■ 60% middle performers ■ 20% bottom performers



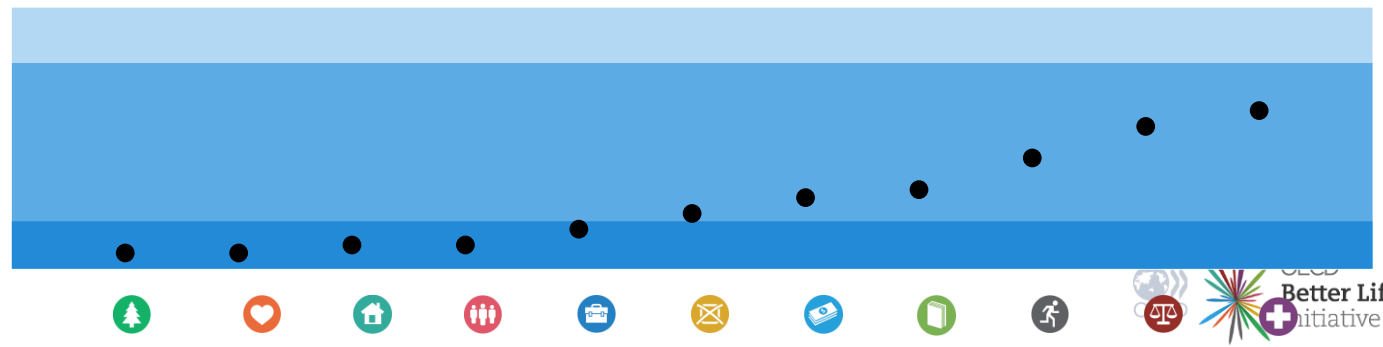
Kanada



Deutschland



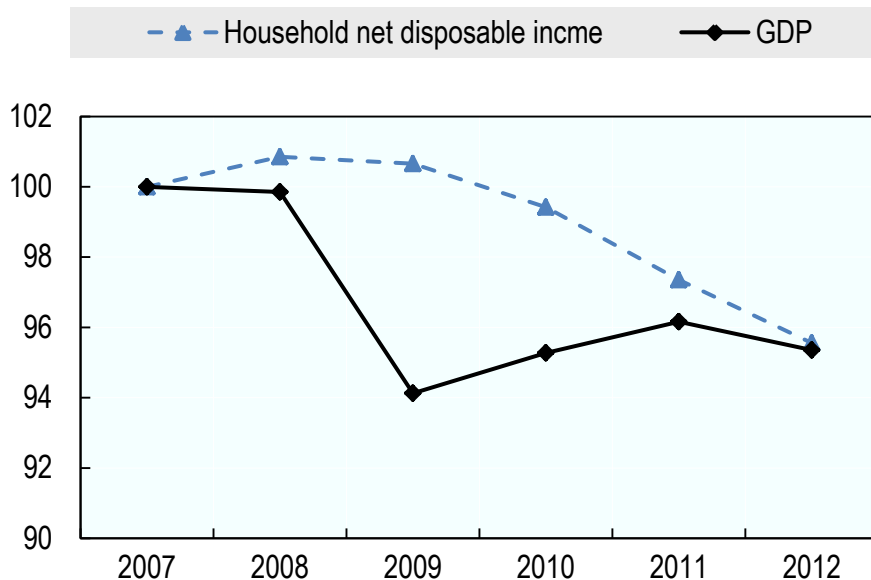
Griechenland



Informationsinstrument (Ex 2): in der Krise ist das BIP ist nur Teil des Gesamtbildes...

Deutliche Abnahme des verfügbaren Haushaltseinkommens

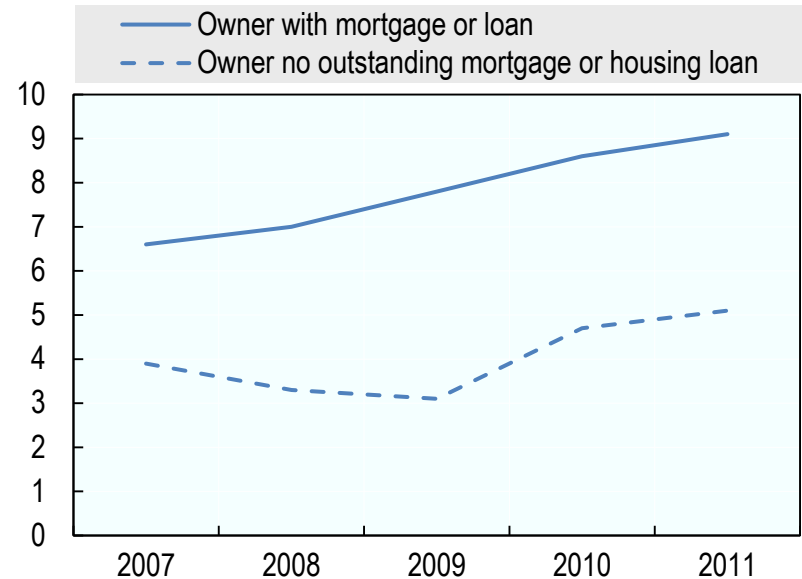
OECD Euroraum, 2007 = 100



Quelle: OECD National Accounts Database

Schlechtere Wohnverhältnisse

Anteil der Bevölkerung im Euroraum, der die Wohnkosten als eine starke Belastung empfindet

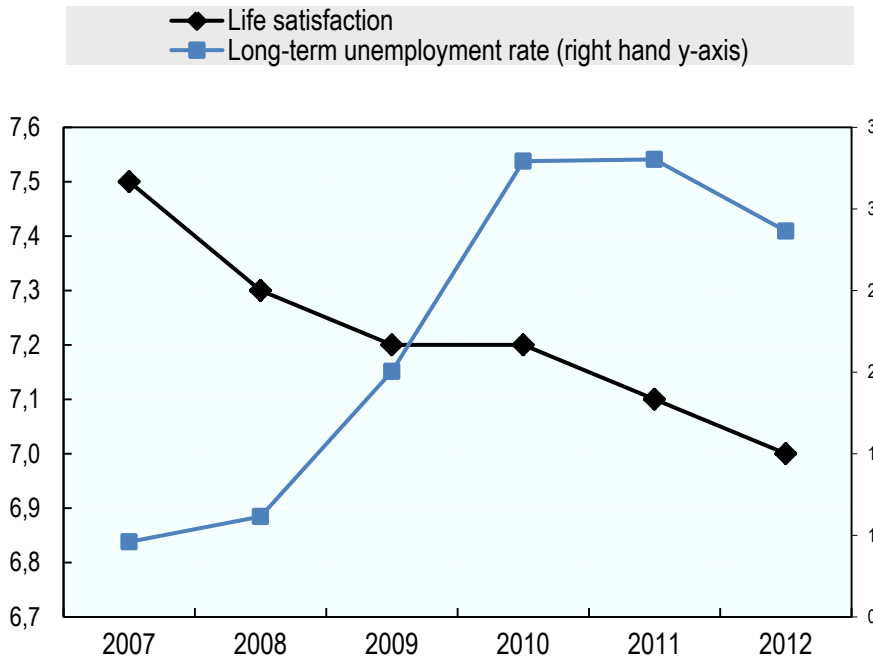


Quelle: OECD calculations on EU-SILC

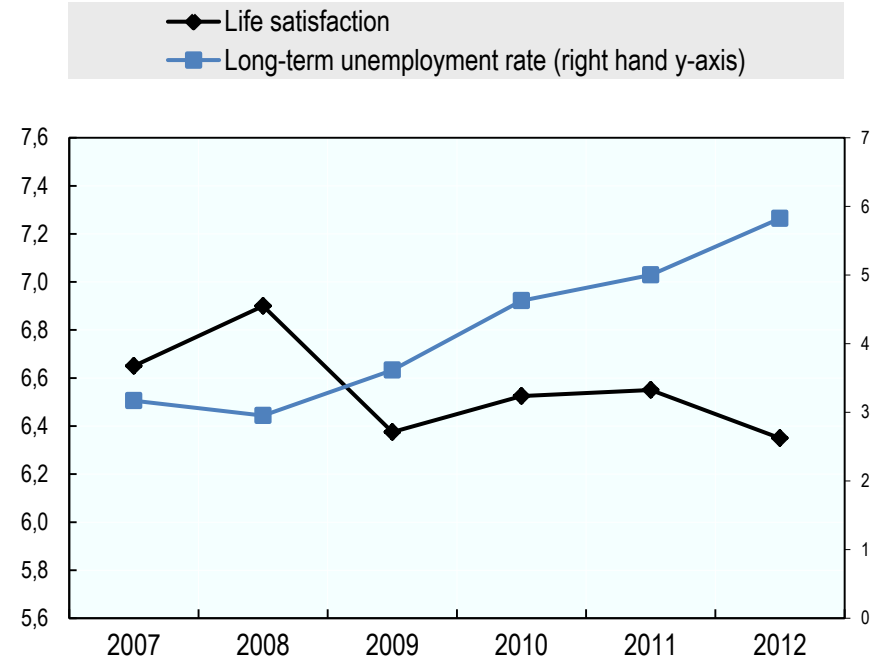
Informationsinstrument (Ex 3): die globale Finanzkrise belastet die Menschen

Mit steigender Arbeitslosigkeit nahm die Zufriedenheit ab

USA



OECD Euroraum (ausgewählte Länder)



Quelle: *How's Life? 2013*

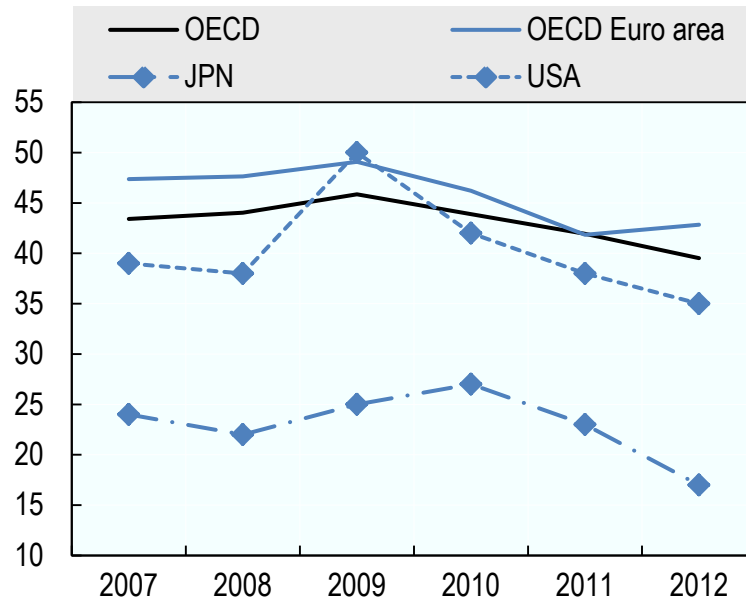
X-Achse: Zufriedenheit = durchschnittlicher Wert auf der 0-10 Skala; Quelle: *OECD calculations on the World Gallup Poll*

Y-Achse: Langfristige Arbeitslosenquote = % der Erwerbsbevölkerung, die ein Jahr und länger arbeitslos ist; Quelle: *OECD Labour Force Statistics*

Informationsinstrument (Ex 4): Die Krise beeinflusst weitere Lebensbereiche

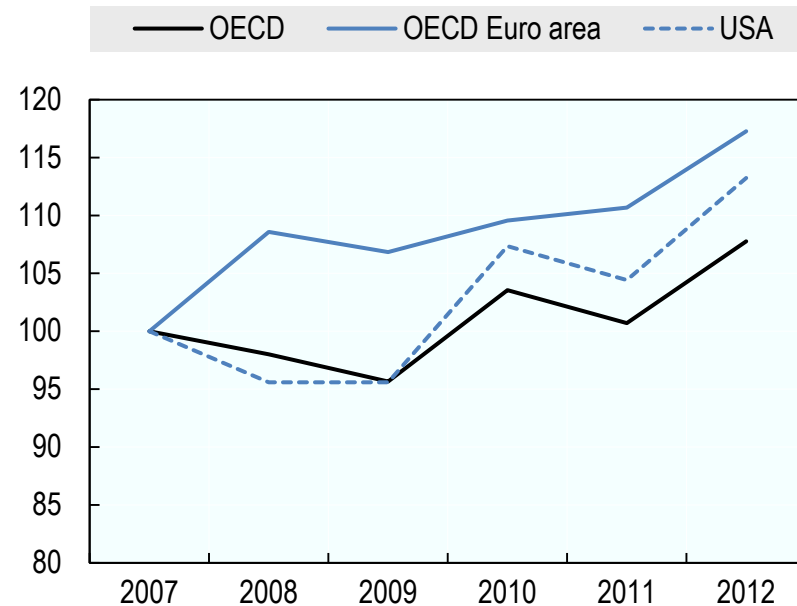
Vertrauen in staatliche Maßnahmen ist zurückgegangen

Prozentsatz der Menschen, die ihrer Regierung vertrauen



Neue Formen des gesellschaftlichen Zusammenhalts sind entstanden

Prozentsatz der Menschen, die jemandem weitergeholfen haben, 2007=100



Quelle: OECD calculations on Gallup World Poll

Erfahrungen (1) ‘Armaturenbrett’ vs. Aggregierter Index – beides nötig?

- Viele Diskussionen zum **Für und Wider**
 - Kommunikation
 - Gewichtung, Interpretation eines Aggregates
- Möglicherweise **beide nötig**
 - Für unterschiedliche Zwecke und Fragen:
 - Wie entwickeln sich die Determinanten von Wohlergehen?
Mehrfache Indikatoren
 - Wie ist das Gesamtbild? **Aggregat**
- **OECD:**
 - Keine Gewichtung (HiL)
 - Individuelle Gewichtung (BLI)
 - Geschätzte Gewichte (Inclusive Growth-new)

Erfahrungen (2) Das ‘Korrelationsargument’

‘WB measures show enough correlation with GDP per capita to simply concentrate on the latter’

- **Nur approximativ richtig:** jede Menge unerklärte Varianz
- Falsch für **bestimmte Lebensbereiche** (BIP und Übergewicht)
- **Vernachlässigt zentralen Punkt (auch für die Politik):** WE sollte nicht als Nebeneffekt oder (positive) Konsequenz von makro-ökonomischem Wachstum angesehen werden, sondern als eigentliches Ziel

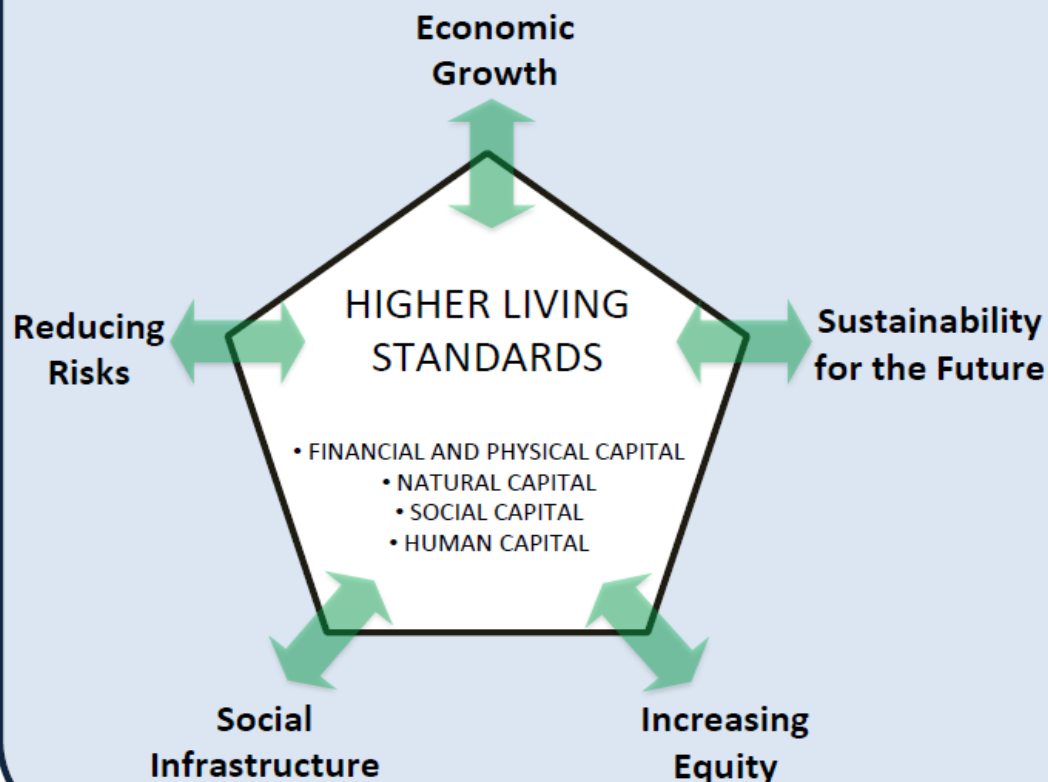
Erfahrungen (3): Die Verwirrung um's 'Glück'

- 'OECD shows that happiest people are in country X'*
- Unterschied zwischen **subjektiven und objektiven Masszahlen** geht regelmässig verloren – gesprochen wird vom 'Glück'
 - Macht Messung von WE implizit oder explizit zum **'Luxusproblem'**: die 'richtigen Themen sind anderwärts'
 - Gleichzeitig: **subjektive Daten sind nicht notwendigerweise 'weiche' Daten**

Wohlergehen als Rahmen für Politikformulierung (Ex 1): The New Zealand Treasury Framework

LIVING STANDARDS: THE HEART OF OUR POLICY ADVICE

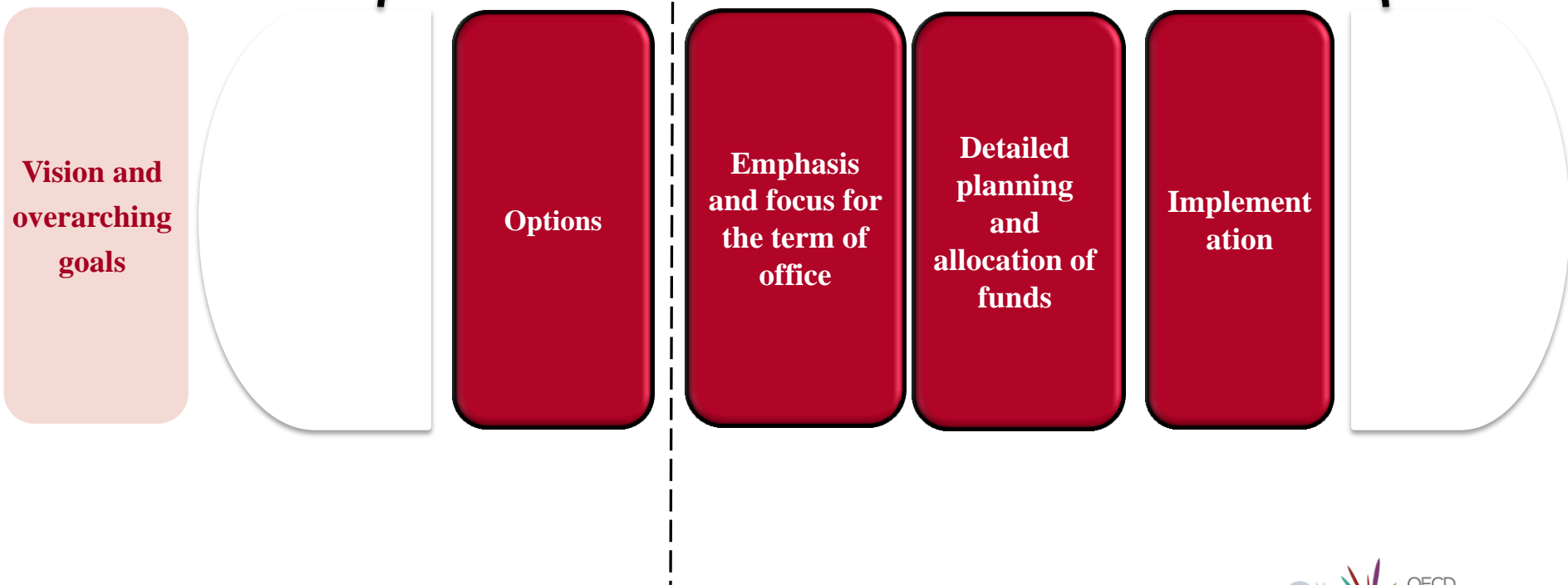
Assess the impact of policy across key living standards dimensions



- A “manageable list of the key issues that **make the most difference**”
- Embed the concept of living standards more **systematically** and more **visibly** in policy advice to Ministers

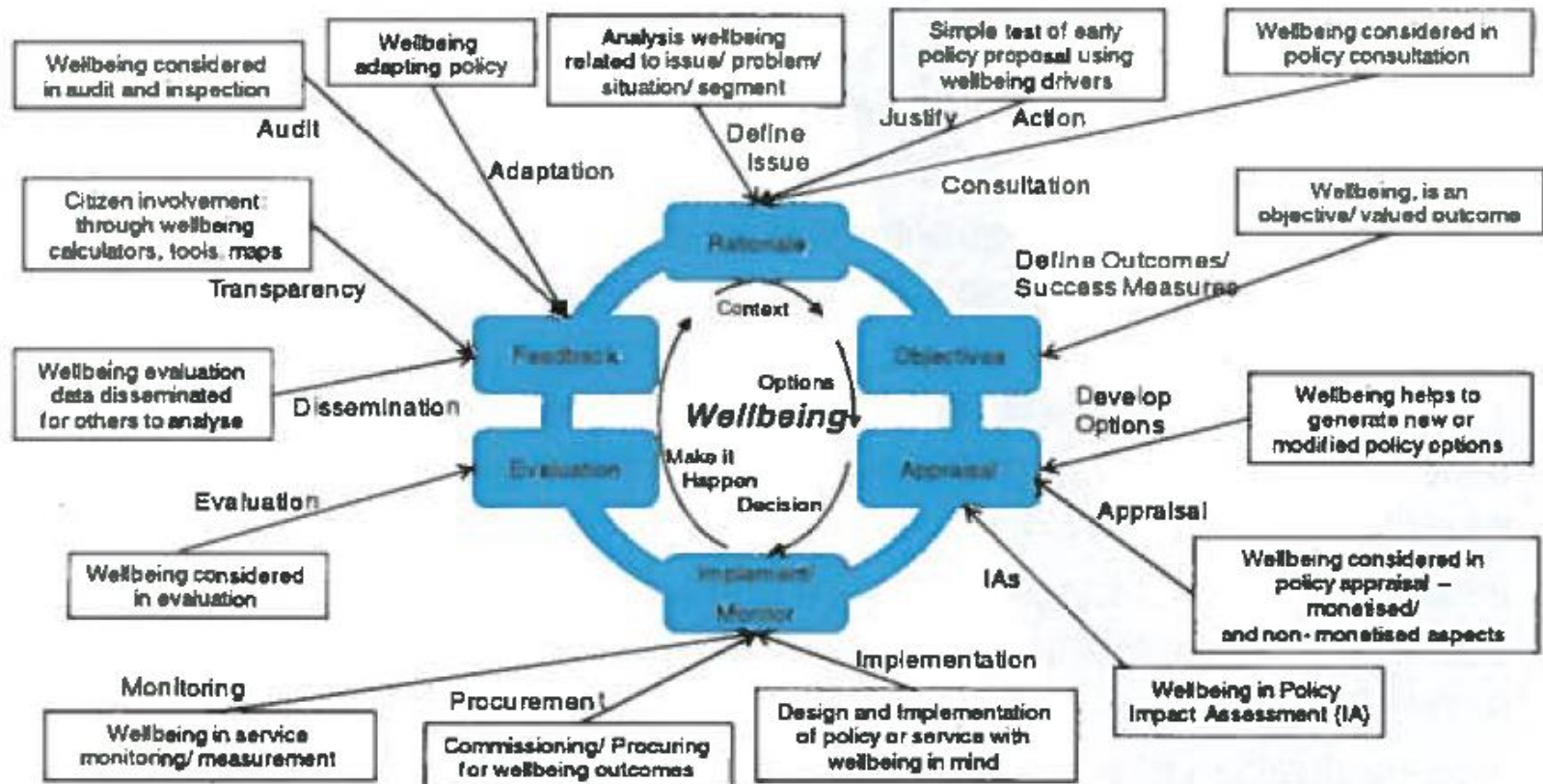
Wellbeing indicators as part of the strategy process

Wellbeing indicators as
analysis and measurement
tool



Wohlergehen als Rahmen für Politikformulierung (Ex.3): *New UK vision*

Well-being can support each stage of policy



- New perspective on policy challenge/ issue
- New insights on clients, target group
- Open up new/ alternative solutions/ options
- Appraisal Cost benefit analysis
- Measure progress & success
- Build into services and commissioning

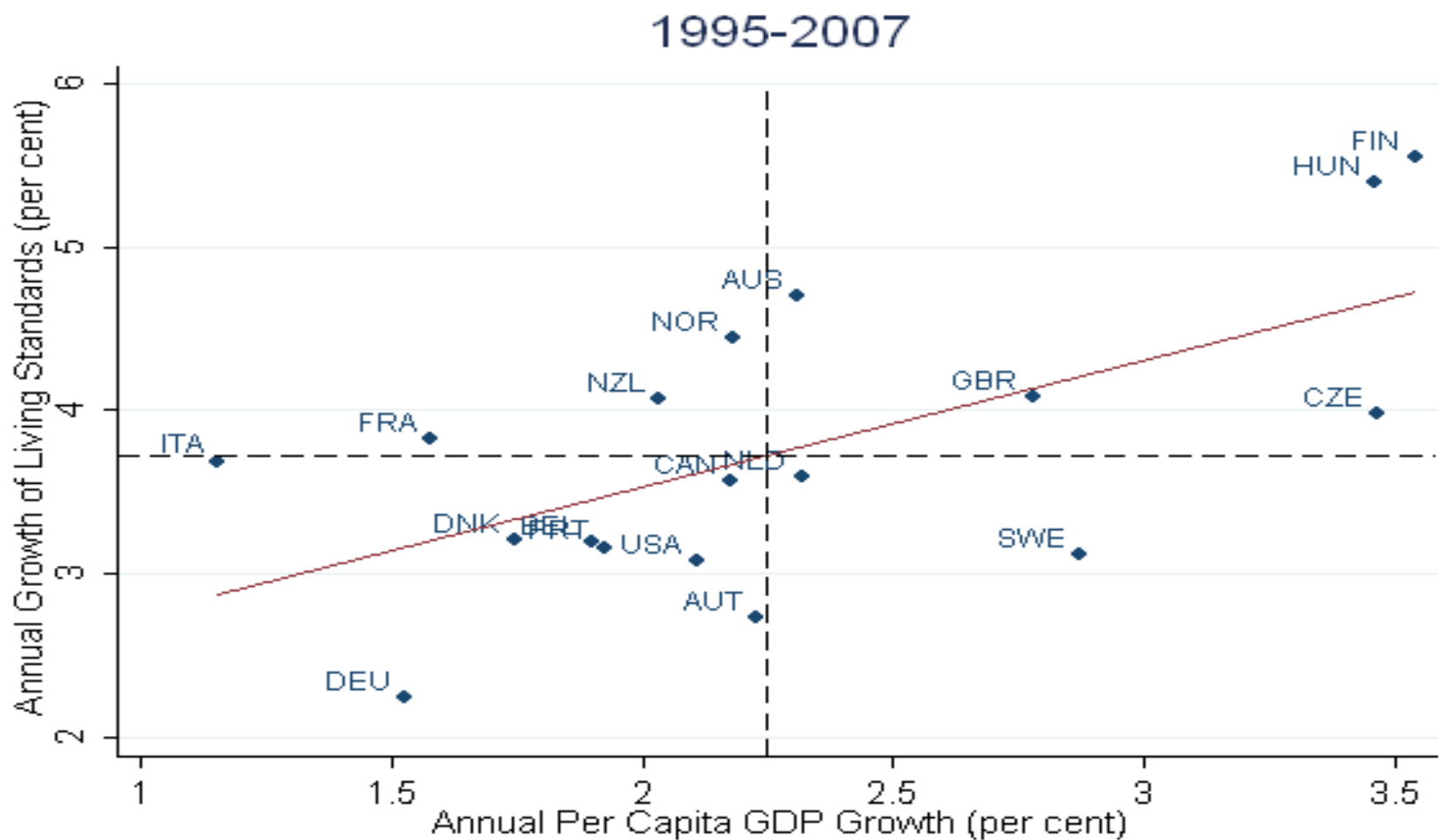
Erfahrungen (4): WE Rahmen für Politikformulierung sinnvoll

- Von ‘zufälliger’ zu systematischer Diskussion über mögliche Auswirkungen politischer Massnahmen auf Dimensionen des WE
- Ganzheitlicher Regierungsansatz (‘whole of government’) zur Glaubwürdigkeit und Überbrückung ministerieller Grenzen
- Gemeinsame Kriterien zur Prioritätensetzung
- Systematische **Evaluierung** aber auch Anekdoten darüber wie WE Perspektive Politikgestaltung beeinflusst
- Internationale Vergleichbarkeit!

Schließlich: WB als quantitatives Instrument zur Politikanalyse

- Beispiel: OECD Arbeiten zum Thema *Inklusives Wachstum*
- Aggregierter *Index of Living Standards*
- Modell um Beziehung zu verschiedenen **Politiken** quantifizieren zu können
- Konzentration auf 3 Dimensionen des WE:
 -  HH Einkommen
 -  Jobs
 -  Gesundheit
- Berücksichtigung von **Verteilung** durch Messung des Lebensstandards einer bestimmten Bevölkerungsgruppe:
Median

Living standards und BIP/Kopf



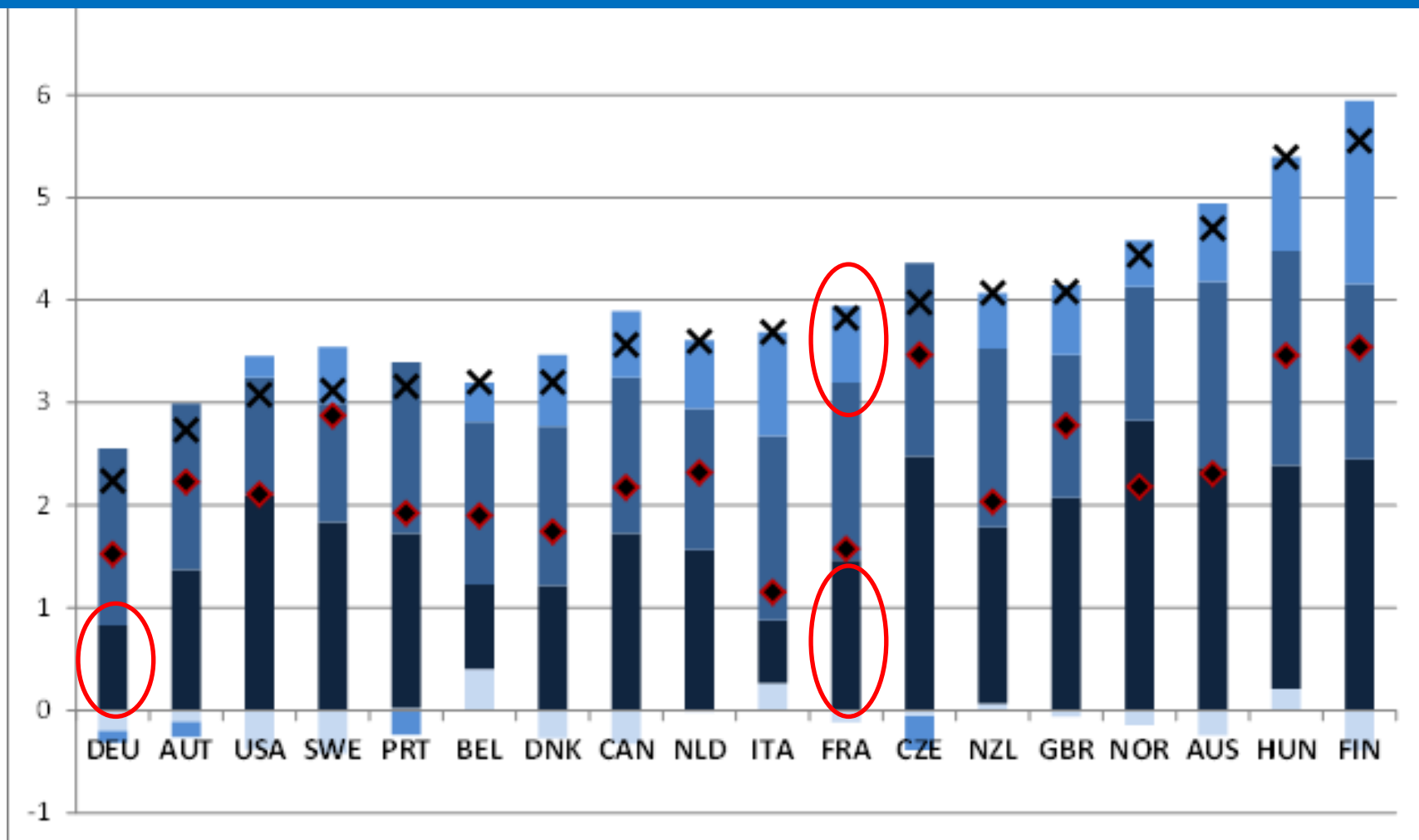
Mediane HH in allen Ländern sahen steigende Lebenserwartung und verfügbares Einkommen

Frankreich - Deutschland:

F: stärkeres Einkommenswachstum, fallende Unterbeschäftigung

D: geringeres Einkommenswachstum, insbesondere der medianen HH

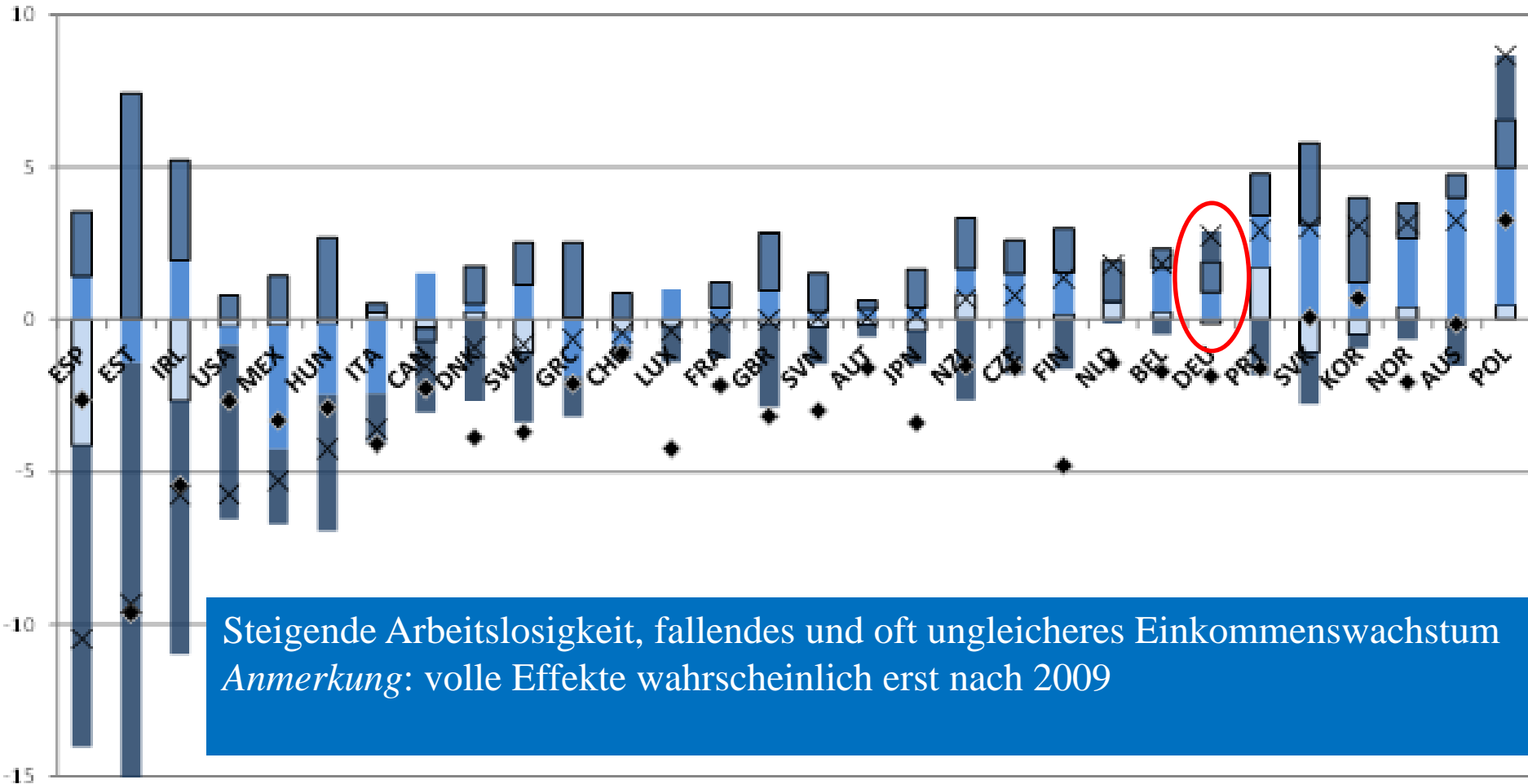
Aber: kein Niveauvergleich und **Zeitraum vor der Krise!**



Lebensstandards in den ersten Jahren der Krise 2007-

09

□ Inequality ■ Income growth ■ Longevity ■ Unemployment ◆ Economic growth × Living standards



Steigende Arbeitslosigkeit, fallendes und oft ungleicheres Einkommenswachstum
Anmerkung: volle Effekte wahrscheinlich erst nach 2009

Von Komponenten des Living Standards zu ihren Bestimmungsgrößen und der Politik (e.g. health)

Table 2.A3.2. Health status determinants with spending as one input
Econometric results with health care resources measured by spending¹

Explanatory variables ²	Dependent variables ²	Life expectancy at birth			Life expectancy at 65		Premature mortality (adjusted)			Infant mortality
		Female	Male	Total	Female	Male	Female	Male	Total	
Constant		4.009***	3.641***	3.825***	2.178***	1.638***	11.172***	12.871***	12.244***	8.516**
Spending		0.035***	0.045***	0.041***	0.051***	0.061***	-0.272***	-0.300***	-0.282***	-0.572***
Smoking		-0.000	-0.006**	-0.004	-0.019***	-0.057***	0.063***	0.088***	0.077***	0.077*
Alcohol		-0.011***	-0.014***	-0.011***	-0.017	-0.004	0.234***	0.082*	0.115***	0.327***
Diet		0.003	0.004	0.004	0.013*	0.028***	0.044*	0.001	0.014	0.044
Pollution		-0.009***	-0.018***	-0.012***	-0.037***	-0.068***	0.169***	0.153***	0.162***	0.320***
Education		0.029***	0.031***	0.030***	0.064***	0.045***	-0.107**	-0.227***	-0.182***	-0.378***
GDP		0.006	0.035***	0.019***	0.044***	0.107***	-0.285***	-0.292***	-0.292***	-0.379***
Number of observations		325	325	325	325	325	307	307	307	325
Number of countries		23	23	23	23	23	22	22	22	23

Notes:

1. Generalised least square regressions, with country-fixed effects, error terms following a country-specific AR(1) and correction for heteroskedasticity. *** indicates significance at 1%; ** indicates at 5% and * indicates significance at 10%.
2. Details on individual variables are provided in Annex 1.A1.

Source: OECD calculations.

- Wichtig: empirische Evidenz zur **Interaktion** zwischen **Dimensionen**
- **Schwierig aber wichtig**: Schätzung der Determinanten von Gesundheit, Jobs, Einkommen und ihrer Verteilung
- **Trade-off** zwischen Komplexität und Messbarkeit
- Aber der Erfolg von Maßzahlen des WE is eng verbunden mit der Möglichkeit, sie für die **Politik nutzen zu können**

Merci/Danke!

www.oecd.org/howslife

www.oecd.org/measuringprogress

www.oecdbetterlifeindex.org